Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **hier**.

messearbeitskreis
mak. wissenschaft

„Der Transfer von Wissenschaft auf Messen fördert den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt einer modernen Gesellschaft." Stephen Hawking (Chat GPT)

Chat GPT ist in aller Munde und legt geflügelte Worte kreativ und nicht immer nur textbasiert auch in aller Munde. Im Ergebnis kann man hierbei jedoch nicht meckern (um Zustimmung einmal wie in Berlin üblich in Worte zu fassen). Das "Zitat" drückt aus, was die Gründerväter des Messearbeitskreis Wissenschaft (MAK) schon vor über 30 Jahren erkannten. Und sie fanden einen Weg, den Wissenschaftstransfer institutionell in einem Netzwerk der Wissenschafts- und Transferkompetenz reibungsloser und damit verlustfreier zu machen und so das Potential des Fortschrittsgedankens noch zu erweitern. Gute Ergebnisse durch mehr menschliches Miteinander im Messewesen. Manchmal effizienter als maschinelles Lernen.

Wir berichten in diesem Newsletter natürlich über den Wissenschaftstransfer, aber auch über das, was sich sonst noch in der weiten Messewelt so tut. Das MAK Magazin, ein Multiplikator von MAK Mitgliedern für alle am Messegeschehen und Wissenschaftstransfer Interessierten.

Schauen Sie rein.
Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Herzlichst Ihre
MAK-Redaktion

INHALT

LEITTHEMA: TRANSFER

- Scouting im Technologietransfer:
  - Transferscouts – Vermittler, Übersetzer und Netzwerker für einen gelungenen Transfer - TH Wildau
  - Vom Technologiescouting zum Transferprojekt - Dr. Ferenc Liebig
- Transferangebote aus niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen - Dr. Martina Venschott
- Management für die Wissenschaft und Kommunikation für die Öffentlichkeit - Alice Orth
- Universitätsallianz 11+: Podiumsdiskussion "Transfer und Soziale Innovationen" am 3. Mai in Berlin

MESSE VORSCHAU

- World of QUANTUM adressiert industrielle Anwendungen - Messe München
- Digital Health live in Berlin - Henriette Schommler
- Europas Reinigungsbranche trifft sich wieder live auf der CMS Berlin - Henriette Schommler
- Leipziger Messe Veranstaltungskalender - Leipziger Messe
- Technologie Messekalender (Ende April - Oktober 2023)

MESSE RÜCKBLICK

- **HANNOVER MESSE**
  - Endlich wieder Messekribbeln
  - Der Thüringer Wasser-Innovationscluster - Dr. Ute Schönfelder
  - Science|Square des MAK #HM23
- **BAU 2023:**
  - Hochschulbeteiligung auf der BAU 2023 - Messe München
  - TU Berlin zum ersten Mal auf der BAU in München - Dr. Thorsten Knoll

MAK INTERN

- Save the date: 3./4. Juli 2023 | 61. Tagung des Messearbeitskreis Wissenschaft

MEDIEN BOARD

- AUMA Praxis - Erfolgreiche Messebeteiligung
- Transferinnovationen und Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft - Mario A. Pfannstiel, Alma Dautovic
- Barrieren im Wissenstransfer - Hedwig Schmid
- MesseMarkt: Berichte vom AUMA

SCHLUSSPUNKT | MAK KOLUMNE
"Transfer kann eine Brücke sein"

LEIT THEMA

TRANSFER

Foto: Alexander Rentsch

Scouting im Technologietransfer

Transferscouts - Vermittler, Übersetzer und Netzwerker für einen gelungenen Transfer

Die Technische Hochschule Wildau (TH Wildau) hat in den letzten Jahren, auch im Rahmen von drittmittelgeförderten Projekten, innovative Transferinstrumente entwickelt und erprobt, um den Wissens- und Technologietransfer (WTT) in und mit der Region zu befördern. Um neue Impulse im WTT zu setzen, müssen die Akteure der Region aus Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch aus Politik und Zivilgesellschaft mit ihren Kompetenzen und Infrastrukturen systematisch vernetzt werden. Transferscouts können hier zentrale

Ansprechpartner sein - sie vermitteln, übersetzen und vernetzen.

Transferscouts suchen proaktiv nach Forschungsergebnissen oder Technologien mit Verwertungspotential und nehmen neue Ideen und Bedarfe der Forschenden auf. Die identifizierten Kompetenzen und Bedarfe werden systematisch aufbereitet und beworben. Hierfür verwenden Transferscouts u.a. Transfersteckbriefe, in denen in kompakter, standardisierter Form die wesentlichen Informationen und Angebote dargestellt werden. Die Transfersteckbriefe unterstützten die Transferscouts auf Messen oder Veranstaltungen, um mit potentiellen Schlüsselpartnern für Verwertungsoptionen und Anwendungsszenarien ins Gespräch zu kommen. In digitalen Technologieradaren können sie diese Informationen übersichtlich platzieren und sind so für Interessierte schnell und einfach abrufbar. Transferscouts bringen zudem relevante Partner passgenau zusammen und sensibilisieren für Forschungs- und Transferaktivitäten. Hierfür entwickeln und nutzen sie strukturierte Netzwerkformate und ermöglichen den interdisziplinären Austausch verschiedener Akteure „an einem Tisch auf Augenhöhe". Die Transferscouts knüpfen so neue Kontakte und bauen ein starkes Kompetenznetzwerk auf. Transferscouts unterstützen demnach effizient die Durchführung komplexer Transferfälle, deren Auslöser unterschiedlich sein können: identifizierte Potentiale aus Forschungsergebnissen der Forschungseinrichtung, konkrete Bedarfsanfragen von externen Akteuren, Projektideen von Forschenden oder konkrete Förderbekanntmachungen. Aufgrund ihres themenspezifischen, oft akademischen Hintergrunds können Transferscouts auf Fachdisziplinen fokussieren. Sie werden somit auch zu Ko-Konstrukteuren neuen Wissens, wenn sie ihre eigenen Ideen und fachlichen Kompetenzen in Forschungs- und Transferprojekte aktiv einbringen. Sie sind auch zunehmend mit der Entwicklung digitaler Transferinstrumente und Methoden der Wissenschaftskommunikation beschäftigt.

Weiterführende Informationen zum Transferscouting:

InnoTalk –Transfer im Dialog. Transferscouts – Spezifika und Praxis eines neuen Berufs.

Mietzner et al. (2023). Der Einsatz des Transferscoutings im Wissens- und Technologietransfer. Springer Gabler, Wiesbaden.

Technische Hochschule Wildau

Foto: Alexander Rentsch

Vom Technologiescouting zum Transferprojekt

Mit dem Transfer von Wissen und Technologien in die Praxis trägt die Universität zur Entwicklung der Region bei

Wissen schafft Werte. Innerhalb der Universität erzeugt und weitergegeben, wirkt es in die Gesellschaft, in Wirtschaft, Kultur und Bildung hinein, um dort sein ganzes Potenzial zu entfalten. Damit hierbei nichts dem Zufall überlassen bleibt, hat sich die Universität eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer geschaffen, kurz: Potsdam Transfer. Sie sorgt unter anderem dafür, dass Erfindungen und Forschungsergebnisse nicht in Schubladen verschwinden, sondern zügig in die Anwendung gelangen.

Voraussetzung dafür ist eine gute Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft über anwendungsorientierte Forschung. Der Transferservice der Universität hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Innovationspotenziale und Verwertungsoptionen zu identifizieren und daraus konkrete Projekte zu entwickeln. Im ständigen Austausch mit den Forschenden, aber auch mit regionalen Unternehmen wird geschaut, welche Wünsche, welche Anforderungen bestehen, um dann die passenden Partner zusammenzubringen. Die Anbahnungsmöglichkeiten sind vielfältig: Spezielle Gesuche oder auch lose formulierte Bedarfe von Firmen können genauso als Grundlage dienen, wie das Know-how und die praktischen Voraussetzungen der universitären Arbeitsgruppen.

Der Transferservice verschafft sich kontinuierlich einen Überblick über aktuelle Forschungen und daraus gewonnene Erkenntnisse, aber auch über Themen, die zukünftig eine Rolle spielen werden. In der Wissenschaft wie in der Wirtschaft. Wenn zwischen Universität und Unternehmen langfristige Kooperationen entstehen, eröffnet das ganz neue Perspektiven für potenzielle Anwendungen. Dank verschiedener Förderprogramme auf Bundes- und Landesebene können Transferprojekte dann nicht nur auf die Beine gestellt, sondern auch zum Laufen gebracht werden.

Dr. Ferenc Liebig
Alumnus der Universität Potsdam
Technologiescout bei Potsdam Transfer

Foto: Susanne Schilling

Leibniz Universität Hannover

Transferangebote aus niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Auf der Hannover Messe 2023 präsentierte sich nach drei Jahren coronabedingter Pause die Forschung in Niedersachsen mit einer Auswahl an umsetzungsnahen und transferrelevanten Exponaten aus niedersächsischen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Schwerpunkte der Exponate auf dem Stand des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in Halle 2 waren Entwicklungen zur Energie- und Ressourceneffizienz, zu Digitalisierung und KI in der Produktion, dem Internet der Dinge (IoT) sowie für Lösungen zu drängenden Umweltproblemen und zur nachhaltigen Mobilität.

So stellte beispielsweise das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) offene KI-Technologien für die Agrar- und Ernährungsindustrie vor, die auf GAIA-X, der europäischen souveränen Dateninfrastruktur, beruhen. Das Hydroguard-System der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften bietet Kommunen hingegen eine kostengünstige Möglichkeit zur Überwachung eutrophierter Gewässer. Algenblüten werden früher erkannt und die Nutzenden erhalten über einstellbare Alarme Informationen zum Status des Gewässers und zum eventuellen Handlungsbedarf. Mit nachhaltiger Mobilität für die nahe Zukunft beschäftigte sich die Hochschule Emden-Leer in ihrer Forschung zum „Hyperloop". Der Hyperloop bewegt sich mit bis zu Schallgeschwindigkeit unter minimalem Energieverbrauch in einer Röhre und ist damit so schnell wie ein Flugzeug und so bequem wie ein ICE.

Dies sind nur drei Beispiele der insgesamt 16 Exponate aus der niedersächsischen Forschungslandschaft. Neben den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der ausstellenden Einrichtungen waren auch Vertreter und Vertreterinnen der niedersächsischen Hochschulwissens- und Technologietransferstellen vor Ort und gaben gern Auskunft zu den vielfältigen Möglichkeiten, mit Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen zu kooperieren; auch über die durch die Exponate vorgestellten Forschungsgegenstände hinaus.

Der Messeauftritt aus der Wissenschaft ist aber kein Selbstzweck. Er dient nicht nur dazu, die

Forschungskompetenzen der vertretenen Einrichtungen vorzustellen. Vielmehr ist eine Messe die ideale Plattform, um mit einer breiten (Fach-) Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen. Dies ist gerade auch für (angehende) Startups von großer Bedeutung – erhalten sie doch durch den Austausch mit den Messebesuchern oftmals wertvolle Hinweise und Anregungen zur Schärfung ihrer Geschäftsidee oder zur zielgruppengerechten Entwicklung ihres Produktes.

Messen sind deshalb ein nicht zu unterschätzendes Medium zur Förderung und Unterstützung des Transfers in Wirtschaft und Gesellschaft – bieten sie doch die Möglichkeit, in kurzer Zeit mit unterschiedlichen Zielgruppen (Unternehmen, Fachbesuchern und interessierter Öffentlichkeit) ins Gespräch zu kommen und so nicht nur (neue) Kooperationspartner zu gewinnen, sondern auch im gegenseitigen Austausch Anregungen und Ideen für Kooperationen oder Forschungsgegenstände zu entwickeln. Forschung wird so für ein breites Publikum anhand anschaulicher Exponate im besten Sinne begreif- und erlebbar und die Forschenden erhalten eine Rückmeldung zum Interesse der Gesellschaft an ihren Ergebnissen. Im besten Falle führt dies im Nachgang zu einer praktischen Umsetzung durch Wirtschaftspartner oder andere externe Akteure.

Weitere Infos zu den Exponaten des Niedersächsischen Gemeinschaftsstandes „Innovationen aus Wissenschaft und Forschung" im Ausstellungskatalog zur Hannover Messe unter der Suchfunktion, Suchbegriff "Ministerium für Wissenschaft und Kultur".

Dr. Martina Venschott
uni transfer
Dez. Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer
Leibniz Universität Hannover

unitransfer HANNOVER

Management für die Wissenschaft und Kommunikation für die Öffentlichkeit

Das europäische Wissenschaftssystem ist einer starken Veränderungsdynamik unterworfen. Die zunehmend wettbewerbsorientierte Ausrichtung durch eine veränderte Hochschulpolitik führt zu wachsenden Professionalisierungsbedarfen. Das Berufsfeld ist vielfältig und die Anforderungen komplex. Die Internationalisierung der Verwaltung und die Digitalisierung der Arbeitswelt erhöhen das Tempo der Veränderung. Wissenschaftliche Erkenntnisse und neue Technologien spielen für Innovationen und gesellschaftliche Veränderungsprozesse eine zentrale Rolle. Damit der Transfer in die Gesellschaft und die Kommunikation an die Öffentlichkeit gelingen, braucht es ein professionelles Management von Wissenschaft, eine gelungene Kommunikation von Erkenntnissen und eine kompetente Beratung politischer Entscheidungsträger.

Seit 2018 qualifiziert die Technische Universität Berlin mit dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Wissenschaftsmanagement Akademiker*innen und Verwaltungsfachkräfte gezielt für die wachsenden Anforderungen. Die Studierenden erlangen durch das praxisnahe Studium vertiefte Fachkenntnisse über Managementprozesse und Kommunikationsstrategien, und werden auf die Übernahme von Führungstätigkeiten im Wissenschaftssektor vorbereitet. Studierende lernen Ihr Wissen in der Vertretung und Vermittlung wissenschaftlicher Interessen und in der Wissenschaftskommunikation wirkungsvoll einzusetzen. Die Absolvent*innen des Studiengangs übernehmen Koordinations- und Führungspositionen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, in der Wissenschaftspolitik und in der Wissenschafts- und Bildungsverwaltung.

Weitere **Informationen** zum Masterstudiengang Wissenschaftsmanagement und den Zertifikatskursen finden Sie unter Wissenschaftsmanagement/Tubs.

Alice Orth,
Wissenschaftliche Studiengangskoordinatorin
TU Berlin ScienceMarketing (TUBS)

Email: orth@tubs.de, Tel. +49 30 314 - 73 862

(Foto: TUBS)

Universitätsallianz 11+: Podiumsdiskussion "Transfer und Soziale Innovationen" am 3. Mai in Berlin

Die Universitätsallianz 11+ umfasst 14 Mitgliedsuniversitäten aus neun Bundesländern. Damit hat sie zum einen einen großen Erfahrungsschatz, was den Wissenschafts- und Technologietransfer angeht, zum anderen ein breites Interesse an der Vertiefung dieser Kenntnisse und dem essentiellen Austausch mit Expert*innen dazu. Nach den Bereichen "Technologie- und Innovationstransfer" sowie "Politik und Wissenstransfer" geht es jetzt in die dritte Runde. In Kooperation mit dem Stifterverband und unterstützt durch die Heinz Nixdorf Stiftung fokussiert die dritte Transfer-Veranstaltung unter der Überschrift

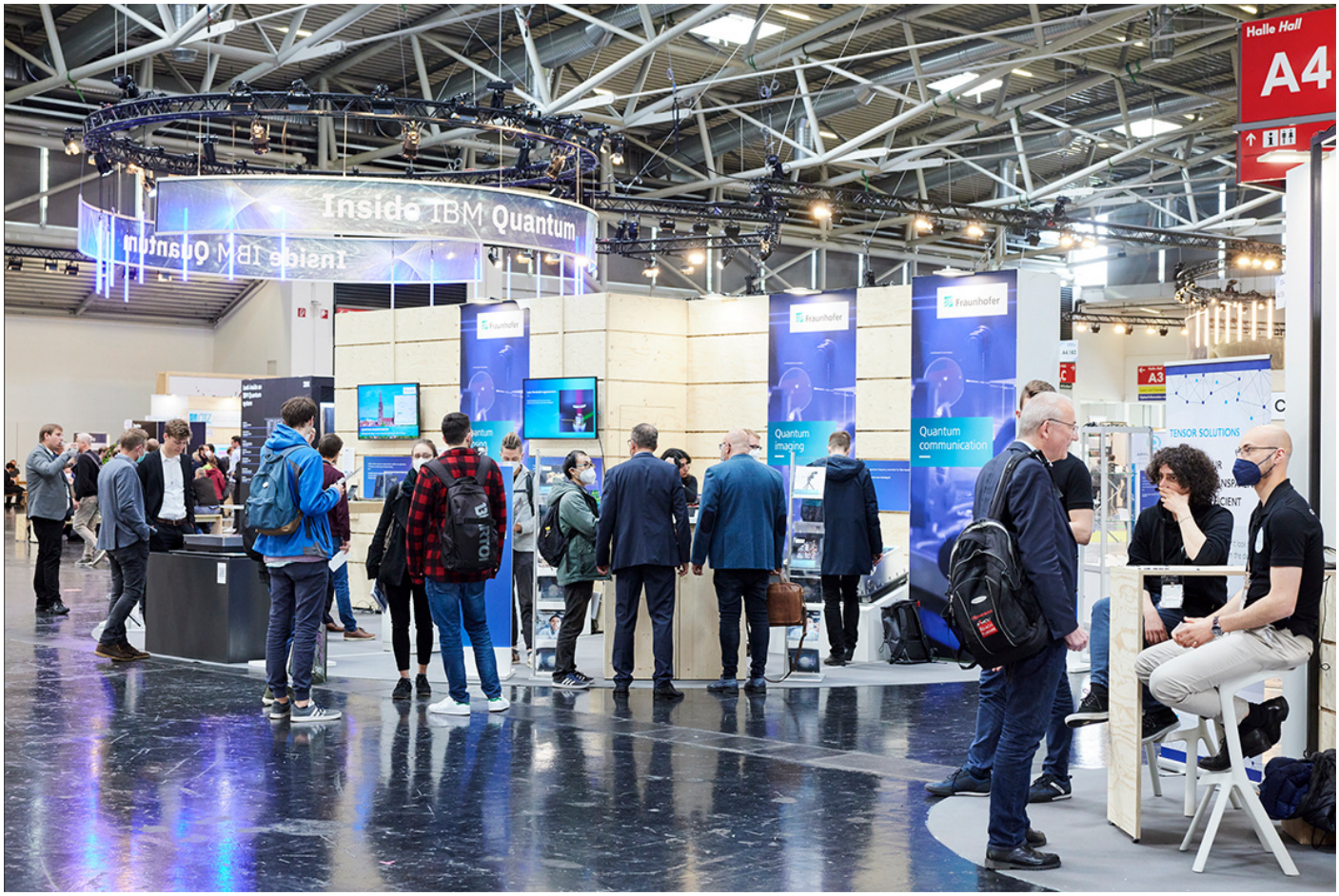
Transfer und Soziale Innovationen
am Donnerstag, 4. Mai 2023
von 13.30 bis 18.20 Uhr
im Wasserturm des EUREF-Campus, Torgauer Straße 1-25, 10829 Berlin,

folgende Fragestellungen:

- Wie entstehen Soziale Innovationen?
- Welchen Stellenwert haben Soziale Innovationen im Zusammenhang mit dem Technologietransfer?
- In welcher Weise sind Soziale Innovationen mit technologischen Innovationen verbunden und welche Entwicklungen zeichnen sich insbesondere im Bildungswesen ab?
- Wie lassen sich gesellschaftliche Bedürfnisse und technologische Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitssektor vereinen?

Der Eintritt ist frei.
Um Anmeldung wird gebeten unter:
transfer-veranstaltung-03.ua11plus.de

MESSE VORSCHAU



World of QUANTUM adressiert industrielle Anwendungen

Quantentechnologien sind längst kein reines Forschungsthema mehr, sondern ein junger Wachstumsmarkt mit enormem Potenzial: Praktische Anwendungen quantentechnologischer Lösungen werden mit Hochdruck vorangetrieben. Die Messe München greift diese Dynamik mit der World of QUANTUM auf: Nach der erfolgreichen Premiere im Zuge der LASER World of PHOTONICS 2022 findet die neue Fachmesse vom 27. bis 30. Juni 2023 zum zweiten Mal statt.

Mit fast 9.000 Fachbesuchern, 75 Ausstellern und 128 Fachvorträgen hat die Premiere der World of QUANTUM im April 2022 allen Beteiligten Lust auf mehr gemacht. „Unsere Grundidee, die World of QUANTUM im Rahmen der LASER World of PHOTONICS als eigenständige Fachmesse für die internationale Quantencommunity aufzubauen, ist voll aufgegangen", erklärt Projektleiterin Anke Odouli. „Zwischen beiden Messen gibt es umfangreiche Synergien, weil die Quantentechnologie maßgeblich auf der Photonik fußt und sich für viele ihrer Lösungen präzise Laser und photonische Komponenten zunutze macht."

Das Messekonzept sieht neben dem Ausstellungsbereich mit führenden Akteure aus der Quantentechnologie Raum für Information über aktuelle Projekte sowie einen Networking-Bereich vor. Führende Unternehmen und Netzwerke der internationalen Quantencommunity werden 2023 vertreten sein, darunter die European Innovation Council and SMEs Executive Agency (EISMEA), die Fraunhofer Gesellschaft, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Quantencomputing-Anbieter wie IBM Quantum, Q.ANT oder AQT sowie

Komponenten- und Lösungsanbieter wie Toptica, Rohde & Schwarz oder Bosch Quantum Sensing.

Begleitet wird die World of QUANTUM von einem umfangreichen Rahmenprogramm, bei dem der Wissenstransfer im Mittelpunkt steht. Es spannt den Bogen von der Grundlagenforschung über praxisnahe Panels bis zum Hackathon und konzentriert sich dabei auf quantentechnologische Anwendungen im Computing, in der Kommunikation sowie im Imaging und in der Sensorik.

Weitere Infos: world-of-photonics.com/de/messe/world-of-quantum/

Messe München

Fotos Messe München

Messe Berlin

Digital Health live in Berlin

Vom 25. – 27. April 2023 heißt es in Berlin wieder „DMEA – Connecting Digital Health". Mehr als 700 Aussteller, über 200 Speaker und rund 12.000 erwartete Fachbesucher:innen kommen auf dem Berliner Messegelände zusammen, um gemeinsam die Digitalisierung des Gesundheitswesens entscheidend voranzubringen. Der Wunsch sich wieder live treffen zu können, ist nach der Coronapandemie so groß wie nie – im vergangenen Jahr waren 517 Aussteller auf der DMEA vertreten, 2019 waren es 569. Umso erfreulicher ist der Sprung auf mehr als 700 Aussteller in diesem Jahr.

Das dreitägige Kongressprogramm bildet die zweite, wesentliche Säule der DMEA. Neben

Bundesgesundheitsminister und Schirmherr Prof. Dr. Karl Lauterbach werden unter anderem auch Dr. Susanne Ozegowski, Abteilungsleiterin Digitalisierung & Innovation im Bundesministerium für Gesundheit, und Dr. med. Markus Leyck Dieken, Geschäftsführer gematik GmbH, auf den DMEA-Bühnen stehen. Auch das Thema „Nachwuchs" erhält auf der DMEA 2023 einen großen Fokus: mit erstmals einer eigenen Bühne und 20 Ausstellern aus Wirtschaft und Wissenschaft, die sich unter der Marke „DMEA sparks" mit den Themen Karriere, Nachwuchs und Nachhaltigkeit beschäftigen.

Henriette Schommler
Assistenz Geschäftsbereich Marketing & Media
Messe Berlin GmbH

Foto: Messe Berlin

Messe Berlin

Europas Reinigungsbranche trifft sich wieder live auf der CMS Berlin

Die CMS Berlin findet erstmals wieder vom 19. bis 22. September 2023 auf dem Berliner Messegelände statt. Die Leitmesse für Reinigung und Hygiene bietet einen kompletten Marktüberblick über Produkte und Dienstleistungen aus allen Bereichen der gewerblichen Reinigungstechnik. Die Vorfreude ist bei Austellern und Fachbesuchern groß, sich auf dem Branchentreffpunkt direkt zu informieren und persönlich zu begegnen.

Schwerpunkt der CMS sind innovative Lösungen für wichtige Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel. Außerdem bieten zahlreiche Formate die Gelegenheit, sich fachlich auszutauschen, wie zum Beispiel ein Speakers' Corner, eine Innovationsbühne, Sonderschauen, Live-Shows und das CMS Praxisforum. Fester Bestandteil des Messeprogramms ist die Vergabe des Purus Innovation Awards 2023 durch eine Fachjury. Ein weiteres Besucher-Highlight ist der Mobility Cleaning Circle, ein exklusives Networking Event mit hochrangigen Vertretern aus der Mobilitätsbranche und der Reinigungsindustrie.

Henriette Schommler
Assistenz Geschäftsbereich Marketing & Media
Messe Berlin GmbH

Leipziger Messe – Veranstaltungskalender

Die Leipziger Messe ist mit einem dicht gefüllten Veranstaltungskalender ins Jahr 2023 gestartet. Zum Jahresauftakt feierte die PARTNER PFERD mit sportlichen Höchstleistungen, 230 Ausstellern und 77.300 Besuchern ihr silbernes Jubiläum. Auch bei HAUS-GARTEN-FREIZEIT und mitteldeutscher handwerksmesse war die Wiedersehensfreude groß: 164.200 Besucher erlebten das Messedoppel. Mit hohem Besucherandrang, qualifizierten Fachgesprächen und innovativen Technologien feierten die Industriemessen Intec und Z im März ihr langersehntes Comeback als Präsenzveranstaltung, erstmals im Verbund mit der GrindTec, der internationalen Fachmesse für Werkzeugbearbeitung und Werkzeugschleifen. Der Messeverbund verwandelte das Leipziger Messegelände für vier Tage in eine 50.000 Quadratmeter große Werkbank mit 821 Ausstellern aus 29 Ländern. Für die 19.300 Besucher aus 49 Ländern war es die ideale Plattform, um zu Beginn des Jahres die Neuheiten der Branche zu entdecken, Geschäfte anzubahnen und Projekte voranzutreiben. Weltweit tätige Marktführer, innovative kleine und mittlere Firmen sowie erfolgreiche Mittelständler nutzten das Leipziger Messetrio als attraktiven, effizienten Marktplatz.

Mit der Premiere des Gaming Festivals CAGGTUS und der Fachmesse World of Fireplaces ging es im April bereits abwechslungsreich weiter. In den kommenden Tagen eröffnen dann die Leipziger Buchmesse, die Manga-Comic-Con und das Lesefest „Leipzig liest" den Bücherfrühling. Im Mai findet mit der therapie LEIPZIG der führende nationale Branchenplattform für Therapie, medizinische Rehabilitation und Prävention statt.

Und auch internationale Kongresse laden auf die Leipziger Messe ein. Höhepunkte im Mai sind der Weltradgipfel Velo-city 2023 Leipzig und das International Transport Forum sowie im Juni der Gefäßmedizinerkongress LINC.

Claudia Laßlop
Abteilung Kommunikation
Leipziger Messe

Alle Neuigkeiten der Leipziger Messe gibt es auf www.leipziger-messe.de.

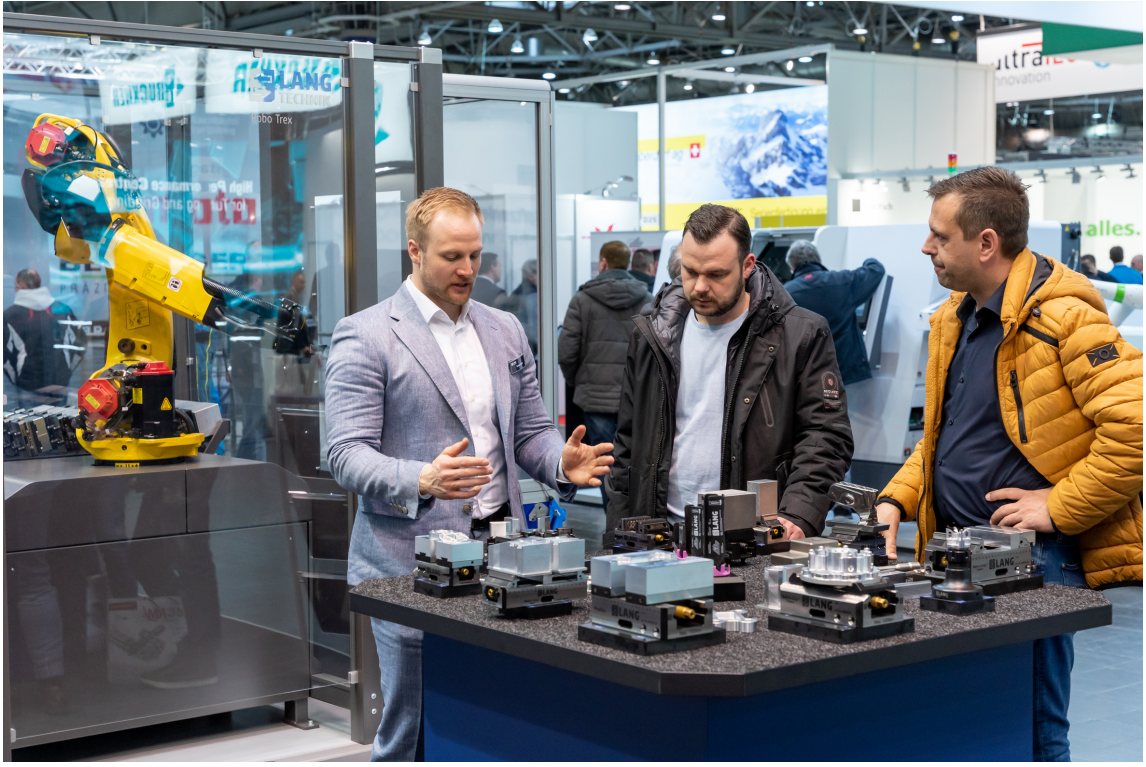


Foto: Industriemesse Intec | Leipziger Messe

Technologie-Messekalender (Ende April - Oktober 2023)

25.04. - 27.04.2023.	DMEA (ehem. conhIT), Berlin
25.04. - 27.04.2023	Logimat 2023, Stutgart
09.05. - 11.05.2023	Labvolution, Hannover
09.05. - 11.05.2023	SENSOR+TEST, Nürnberg
15.05. - 19.05.2023	Ligna, Hannover
23.05. - 25.05.2023	The Battery Show Europe, Stutgart
23.05. - 25.05.2023	E-world, Düsseldorf
23.06.2023	IEX - Insulation Expo Europe, Nürnberg
14.06. - 16.06.2023	ees Europe, München
14.06. - 16.06.2023	Power2Drive Europe, München
27.06. - 28.06.2023	Laser World of Photonics, München
01.09. - 05.09.2023	IFA, Berlin
05.09. - 10.09.2023	IAA PKW, München
12.09. - 15.09.2023	Husum Wind Energy, Husum
13.09. - 14.09.2023	f-cell, Stuttgart
13.09. - 15.09.2023	ZVO-Oberflächentage, Leipzig
26.09. - 28.09.2023	parts2clean, Stuttgart
26.09. - 28.09.2023	POWTECH, Nürnberg
07.10. - 11.10.2023	Anuga Food Tec, Köln
10.10. - 13.10.2023	Motek, Stuttgart

Sollten Sie hier eine Messe vermissen, informieren Sie uns bitte:
redaktion@mak-wissenschaft.de

MESSE RÜCKBLICK

Endlich wieder Messekribbeln

Niedersachsens Ministerpräsident Stefan Weil (SPD) zeigte sich bereits auf der Eröffnungsfeier der HANNOVER MESSE 2023 optimistisch, nach durch Krieg und Corona schwierigen Zeiten für die Innovationsschau jetzt wieder an die Erfolge der vorausgehenden Jahre anknüpfen zu können. "Es ist wieder dieses typische Hannover-Messe-Kribbeln zu spüren."

Diese Aufbruchsstimmung verspürte auch Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck, der den ganzen Dienstag die Messehallen besuchte. Er betonte aber auch, dass eine größere Nachhaltigkeit und eine stärkere Verantwortung für den langfristigen Erfolg der deutschen Wirtschaft erforderlich seien. Hierzu böten gerade viele der auf der Messe präsentierten Technologien aber innovative Lösungen. Diese gelte es aufzunehmen, um insbesondere Nachhaltigkeitsbestrebungen und der zu erreichenden Klimaneutralität schnellstmöglich gerecht zu werden.

Ausstellende ebenso wie die Deutsche Messe AG zeigten sich nach Torschluss der Messe rundum zufrieden. "Für die ausstellenden Unternehmen ist die HANNOVER MESSE eine Win-Win-Win-Messe: Sie treffen auf Besucher*innen aus aller Welt. Sie profitieren vom Geschäft mit den anderen 4 000 Ausstellern und sie haben Zugang zu so vielen politischen Entscheidungsträger*innen und Delegationen, wie sonst auf keiner anderen Messe", sagte Messe-Chef Jochen Köckler.

130.000 Besucher und Besucherinnen konnten endlich wieder ohne Beschränkungen aus allen Ländern anreisen. Weitere 15.000 nahmen digital an der Veranstaltung teil. Zu sehen gab es für alle High-End-Produkte aus der Industrie für eine klimaneutrale Produktion, neue Wasserstoff-Technologien, inspirierende Impulse von Startups für vernetzte Produktionsprozesse, Roboter, die sich per Sprache mittels KI bedienen lassen, Lösungen für ein effizientes Energiemanagement sowie den Auftakt des neuen Datenökosystems Manufacturing-X, das insbesondere dem industriellen Mittelstand den Weg zu digitalen Geschäftsmodellen ebnen soll.

Der Thüringer Wasser-Innovationscluster

»ThWIC« ist ein interdisziplinäres Zentrum, das neue Lösungen für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser entwickelt und die Gesellschaft für die weitreichende Bedeutung des Themas sensibilisieren will. In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbund haben sich 28 universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Verbände zusammengeschlossen.

Der von der Universität Jena gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme IKTS und der Ernst-Abbe-Hochschule initiierte Innovationscluster hat sich im Wettbewerb »Clusters4Future« als einer von wenigen unter 120 Bewerbungen durchgesetzt und wird seit 1. Februar 2023 vom Bund gefördert. Über die nächsten neun Jahre fließen bis zu 45 Millionen Euro Fördermittel in die Entwicklung neuer Wassertechnologien und die Erforschung des gesellschaftlichen Umgangs mit der knapper werdenden Ressource. Die mehr als 20 Teilprojekte des Innovationsclusters fokussieren sich auf folgende vier Felder:

Wasser analysieren

Ziel ist es, Wasser künftig umfassend, schnell, digital und kostengünstig analysieren zu können. Dafür bedarf es neuer Sensoren, die Wasserdaten direkt und ohne langwierige Laboranalysen erfassen können. Im Teilprojekt »KontiMonit« etwa wird ein elektrochemischer Sensor entwickelt, der in kommunalen Abwasseranlagen und zum Umweltmonitoring eingesetzt werden kann. Auf jeweils spezifische Mikroschadstoffe zielt das Sensor-Prinzip ab, das im Projekt »MIKA« entwickelt wird – hierbei kommen photonische Spektroskopie-Verfahren zum Einsatz.

Wasser reinigen

Hier geht es darum, anthropogene Schadstoffe aus dem Abwasser zu entfernen, die mit den traditionellen Methoden heutiger Kläranlagen nicht erfasst werden können. In den miteinander gekoppelten Teilprojekten »Kerasorb« und »Technische Niere« sollen Mikroschadstoffe durch Adsorption entfernt, im Projekt »UltraStaRK« durch vollständige Oxidation unschädlich gemacht werden.

Wasser bewerten

In umfangreichen und systematischen Ansätzen wird ein Pool an möglichen Kennzahlen aufgebaut, der eine neue Wertzuschreibung des Wassers zum Ausdruck bringt: dafür muss der Aufwand der Entfernung von Schadstoffen erfasst werden, was etwa als

»Wasserfußabdruck« beziffert werden kann. Daneben werden soziologische Kriterien herangezogen, um einen möglichen Bewusstseinswandel im Umgang mit Wasser anzuregen.

Wasser verstehen und erklären

Ein wesentliches Ziel von »ThWIC« ist es, die »Water Literacy« in der Gesellschaft zu stärken. Damit ist ein umfassendes Wissen gemeint, das zu informierten Entscheidungen im Umgang mit der Ressource ermächtigt. Die Projekte nehmen Alltagspraktiken der Nutzung von Wasser in privaten Haushalten in den Blick, ebenso komplexe Wasserkreisläufe und wassertechnische Infrastrukturen. Auch für die Wirtschaft ergeben sich durch eine Verbesserung des Wasserwissens Chancen, frühzeitig und passgenau auf antizipierte Wasserprobleme reagieren zu können.

Das Cluster war bereits in seiner frühen Phase in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sichtbar und präsentierte sich auf der Hannover Messe. Die beiden Sprecher des Clusters, Professor Stelter und Dr. Bräutigam, informierten in Halle 2, Stand C51.

Weitere Informationen rund um das Thema Wasser finden Sie im Forschungsmagazin der Universität Jena.

Dr. Ute Schönfelder
Hochschulkommunikation

FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

Science|Square des MAK #HM23

Ein beständiges Highlight auch auf der HANNOVER MESSE 2023 war die durch den Messearbeitskreis Wissenschaft getragene und von der Deutschen Messe AG geförderte Science|Square. Exponate, Projekte, Dienstleistungen und Forschungsergebnisse können in dieser zeitgemäßen Form der Speakers' Corner moderiert präsentiert werden. Zu den diesjährigen Präsentationen gehörten u.a. TEMPUS, der Pilotversuch des urbanen automatisierten Straßenverkehrs des Forschungszentrums Informatik des KIT, die Labfly als medizinische Lieferdrohne von DiAvEn, einer Ausgründung der TU Berlin, und der neue Studiengang AI Engineering in Sachsen-Anhalt, der Künstliche Intelligenz mit den Ingenieurwissenschaften vereint.

Die filmische Aufzeichnung ermöglichen die Übertragung und Speicherung unter #HM23 auf dem YouTube Kanal der Science|Square und somit eine weitergehende Information und Auseinandersetzung mit den dargebotenen Inhalten.

Hochschulbeteiligung auf der BAU 2023

In dem mit nachhaltigen Materialien gestalteten Ausstellungsbereich im Innovation Hub B0 präsentierten sich auf der BAU 2023 unter anderem Universitäten und Hochschulen wie die TU München, die TU Berlin, die TH Rosenheim, das KIT Karlsruhe und die FH Nordwestschweiz. An drei Messetagen gaben sie Einblick in ihre aktuellen Forschungsprojekte zum Thema „Zukunft des Bauens". Das begleitende Programm zeichnete sich durch hochkarätige Impulsvorträge und Diskussionen zu aktuellen Forschungsergebnissen und zukunftsweisenden Innovationen der Universitäten und Hochschulen aus.

Am Freitag fand in der Communication Area der erstmalig bereits 2009 in München auf der Weltleitmesse BAU durchgeführte **Hochschultag** statt. Mit welchen Lehrinhalten werden Studierende zukünftig auf die Themen Alt- und Neubau sowie Energieeffizienz und ökologisches Bauen vorbereitet und welchen Aufgaben muss sich das Berufsbild des Architekten und des Bauingenieurs stellen? Diesen Fragen näherten sich Lehrende und Studierende. Der Hochschultag besteht aus der Konferenz der Lehrenden, dem Rundgang der Studierenden und dem Wettbewerb "Studenten I Gestalten I Zukunft". Eingeladen sind Hochschulen und Universitäten aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern. Vorgestellt werden studentische Projektarbeiten aus den Aufgabenfeldern Raum, Gebäude, Quartier, die sich an Nachhaltigkeitsaspekten orientieren und die Themen Suffizienz, Effizienz, Konsistenz und Resilienz behandeln. Der Wettbewerb besteht aus dem unmittelbaren Vergleich aller vorgetragenen Projektpräsentationen. Nach Bewertungskriterien wie Innovationspotential, Plausibilität, Gebrauchstauglichkeit und Realisierbarkeit entscheidet die Jury in öffentlicher Abstimmung im Forum über die Platzierung. Für das Zukunftsprojekt der Bildungsoffensive 2050 mit dem Hochschultag und dem Wettbewerb hat das BMWSB Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen die Schirmherrschaft übernommen.

Die **"Karriere Tour"** am Folgetag richtete sich speziell an Studenten, Schüler und Auszubildende. Hier hatten sie die einzigartige Möglichkeit, direkt mit führenden Unternehmen der Branche in Kontakt zu treten und sich ein Bild von ihren dort möglichen Arbeits- und Zukunftsperspektiven zu machen. Aussteller der BAU 2023 nahmen mit Standpersonal aus dem HR-Bereich teil, um auch über die bei ihnen angebotenen Ausbildungen und Karrierewege zu informieren.

TU Berlin zum ersten Mal auf der BAU in München

Die TU Berlin nahm in diesem Jahr erstmals vom 17. bis 22. April 2023 an der BAU teil, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme in München. Unter dem diesjährigen Messe-Motto „Die BAU vermittelt die Zukunft des Bauens" präsentieren fünf Fachgebiete der TU Berlin und ein Start-up aus dem universitätseigenen Centre for Entrepreneurship anwendungsorientierte Forschungsprojekte zu den Bereichen nachhaltiges Bauen und nachhaltige Stadtentwicklung:

- Prof. Eike Roswag Klinge vom Fachgebiet Konstruktives Entwerfen und Klimagerechte Architektur
- Prof. Moritz Maria Karl vom Fachgebiet Städtebau & Nachhaltige Stadtentwicklung
- Prof. Dipl.-Ing. Volker Schmid vom Fachgebiet Entwerfen und Konstruieren -Verbundstrukturen
- Prof. Dr.-Ing. Holger Kohl vom Fachgebiet Nachhaltige Unternehmensentwicklung
- Prof. Ignacio Borrego vom Fachgebiet Architekturdarstellung und -gestaltung und das
- Start-up "The Elefant Company (CFE).

Auf dem Stand der TU Berlin konnten bereits kurz nach Messestart erste intensive Gespräche über nachhaltiges Bauen geführt werden. Die Themenschwerpunkte CO2-freie Baustoffe und die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten lagen zielgenau im Trend der diesjährigen Baumesse.

Dr. Thorsten Knoll
Leitung Messen und Ausstellungen
TU Berlin ScienceMarketing (TUBS)

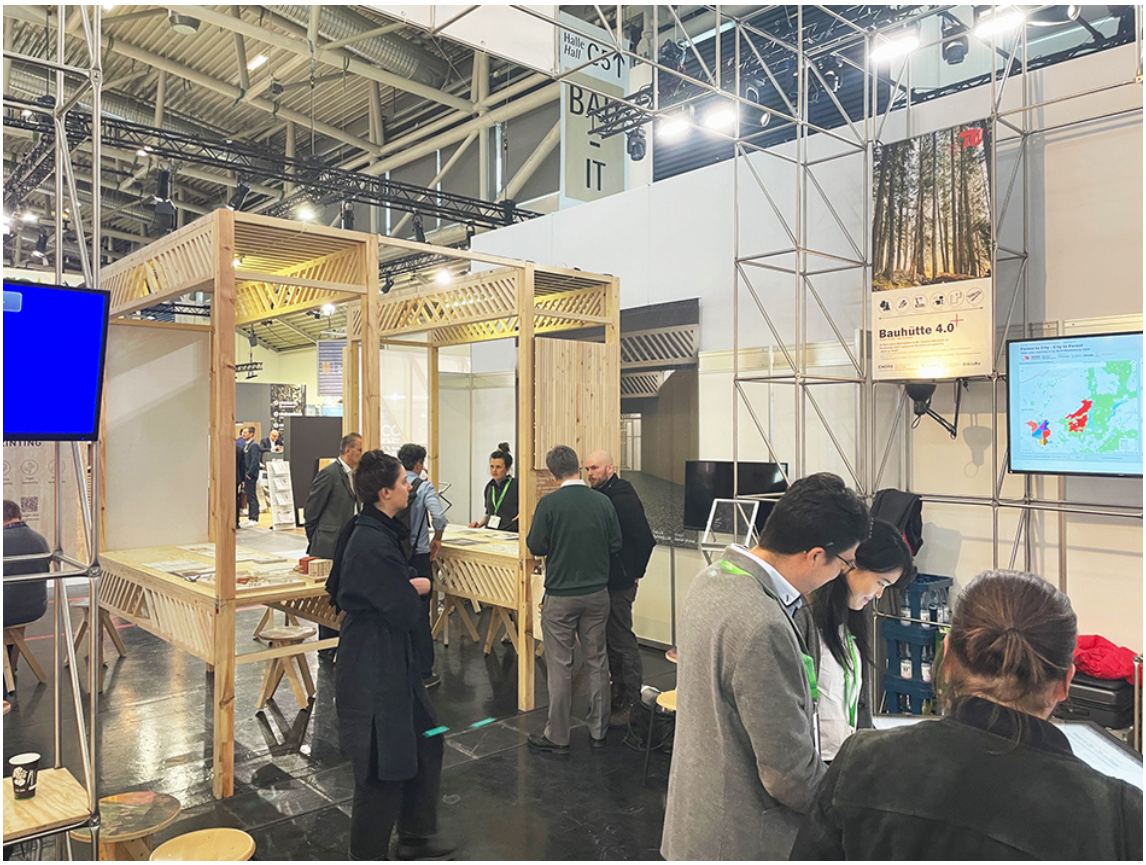


Foto: Thorsten Knoll

MAK INTERN

SAVE THE DATE !

61. Tagung des Messearbeitskreis Wissenschaft am 3. und 4. Juli 2023

Ort: Duale Hochschule Baden Württemberg | Ravensburg

Die 61. Tagung des Messearbeitskreises Wissenschaft werden wir in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg veranstalten.

Themen der Veranstaltung:
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW
- Hybride Events / hybride Messekonzepte: praxisorientierte Nutzwertanalyse
- Analyse und Bewertung aktueller Projekte der angewandten Forschung im Messekontext sowie neuer Messen bzw. Messekonzepte

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und produktive Tage
und nicht zuletzt auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen.

Dipl.-Ing. Horst - G. Meier
Vorsitzender des Vorstands Messearbeitskreis Wissenschaft e.V.

Kontakt und Anmeldung:
Dr. Thorsten Knoll
knoll@tubs.de

MEDIEN BOARD

Aktualisierte Auflage von 2023:
AUMA Praxis Erfolgreiche Messebeteiligung
Messen im Marketing-Mix | Ziele der Messebeteiligung | Auswahl- und Entscheidungskriterien | Planung und Organisation von Messebeteiligungen | Digitale Erweiterungen und hybride Messebeteiligungen | Nachhaltiger Messeauftritt: Herausforderung und Nutzen | Kommunikation und Besuchermarketing | Das Standpersonal | Standbetrieb | Nachbearbeitung und Erfolgskontrolle.

AUMA Broschüre mit Checklisten
pdf im download
99 Seiten

Mario A. Pfannstiel, Alma Dautovic
Transferinnovationen und Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Grundlagen, Erkenntnisse und Praxisbeispiele
Theorie zum Transferverständnis und -management |Transfer von Wissen, Kompetenzen und Technologien | Transferakteure und -strategien, -formate, -prozesse, -innovationen | Beispiele aus dem Hochschulbereich, dem GEsundheits- und Sozialwesen, der Industrie, dem Versicherungs- und Bankenwesen | Transferarbeit in Innovationhubs & Labs, Makerspaces &

Co.

Verlag Springer Gabler 2023
ISBN-10 : 3658371560

682 Seiten
€ 79,99

Hedwig Schmid
Barrieren im Wissenstransfer
Das Ende des vergangenen Jahrhunderts gilt als Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Hedwig Schmid überprüft auf der Grundlage der Institutionenökonomie und des zugrunde liegenden Menschenbildes unter Einbezug des Vertrauensprinzips Hypothesen für den erfolgreichen Transfer von Wissen in Unternehmen. Die Autorin zeigt, dass die stark auf Hemmnissen und Egoismen beruhenden Barrieren bei der Weitergabe von Wissen überbrückbar sind. Sie weist signifikante Einflussgrößen nach und leitet auf dieser Basis Handlungsempfehlungen ab.

Verlag Springer Gabler 2013
ISBN-10 : 9783834930927

268 Seiten
€ 59,99

Messe-Markt: Berichte vom AUMA

18.04.2023 Expo 2025: Kreislaufwirtschaft Thema im Deutschen Pavillon
29.03.2023 Keine Corona-Einreisebeschränkungen mehr
28.03.2023 Messewirtschaft | Deutsche Messegelände: Leicht aufgestockt
16.03.2023 Messe Stuttgart: Nachhaltigkeit bereits 2010 ein Fundament gegeben
16.02.2023 Grüner und sparsamer: Die Messe Leipzig pflanzt Gehölze und reduziert Wasserverbrauch

---

Möchten Sie einen Beitrag zu unserem Newsletter beisteuern? Gerne!
Alle Mitglieder des MAK e.V. haben die Möglichkeit, an dieser Stelle und auch auf der Website des MAK Wissenschaft Beiträge zu veröffentlichen.
Welche Messe sollte man sich wirklich nicht entgehen lassen?
Wohin geht die Forschung und welche Innovation ist messereif?
Wie sehen Sie den Wissenschaftstransfer der Zukunft?
Das interessiert doch alle!

Mailen Sie Ihre Beiträge bitte an: redaktion@mak-wissenschaft.de

Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter: 1. Oktober 2023

MAK **KOLUMNE**

"Transfer kann eine Brücke sein" 🎶

Dass ein Lied eine Brücke sein kann, wissen wir nicht erst seit Joy Fleming. Über das Lied werden Botschaften und Emotionen transferiert. Vielleicht auch einmal Allgemeinwissen für Kindergarten und Grundschule. Johann Beurich aka DorFuchs mit seinen Mathe-Songs schafft es bei YouTube auch für Fortgeschrittene: Wissenstransfer als melodische Brücke zwischen Theorie und Praxis.

Der Transfer von in Hochschulen generiertem Wissen über Messeveranstaltungen in die Praxis mag attraktive und schwungvolle Standpartys umfassen, das Leitthema ist dabei aber keine allgegenwärtige Hymne, sondern individuell zu intonieren. Es muss zur Zielgruppe oder -person passen, um Hit-Qualitäten zu haben. Muss aufhorchen lassen, mitreißen, begeistern. Welche Klaviatur dafür am besten angeschlagen wird? Eine melodiöse Mischung von Newcomern und Oldies but Goldies, von Trendscouting und Erfahrung. Denn bei aller Innovation ist aus Erfahrung zu lernen letztendlich eine nicht zu vernachlässigende Größe des Wissenstransfers.

Ihre MAK-Redaktion
zu guter Letzt

SCHLUSS
PUNKT

Wenn Sie diese E-Mail (an: knoll@tubs.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Messearbeitskreis Wissenschaft e.V., Impressum